

Erklärung des Ulmer Gemeinderats und des Neu-Ulmer Stadtrates vom 02.06.2017

Die deutsche Journalistin und Übersetzerin Mesale Tolu befindet sich seit Ende April in der Türkei in Haft.

Mesale Tolu ist in Ulm geboren, hier zur Schule gegangen und hat zeitweise in Neu-Ulm gelebt. In der Türkei wird ihr „Propaganda für eine terroristische Vereinigung“ vorgeworfen.

Der Ulmer Gemeinderat und der Neu-Ulmer Stadtrat fordern die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien und die Gewährleistung eines Ermittlungsverfahrens, das diesen entspricht. Solange Mesale Tolu in der Türkei inhaftiert ist, fordern wir die Gewährleistung der konsularischen Betreuung.

Auch fordern wir die Achtung der Meinungs- und Pressefreiheit in der Türkei. Kritische Berichterstattung ist fundamentaler Bestandteil demokratischer Willensbildung. Vielfalt von Sichtweisen, von Formen des künstlerischen und journalistischen Ausdrucks, von Formen des Miteinanders und auch von Formen des Streites zeichnen eine Demokratie aus. Auch wenn Kritik und abweichende Meinungen mitunter nur schwer zu ertragen sind, ist Meinungsvielfalt unabdingbare Voraussetzung sowohl für ein demokratisches Miteinander als auch für den demokratischen Rechtsstaat.

Mesale Tolu soll wissen: Wir in Ulm und Neu-Ulm denken an sie, sie ist nicht vergessen.

Wir erwarten, dass die Gründe der Inhaftierung schnellstmöglich und den rechtsstaatlichen Prinzipien entsprechend aufgearbeitet werden und dass Mesale Tolu während ihrer Inhaftierung fair, human und rechtmäßig behandelt wird.